

Hospiz am dreifaltigkeitsberg

MITGLIEDER-RUNDBRIEF

Advent

2014

LIEBE VEREINSMITGLIEDER,

am 5. Oktober 2014 feierten wir das fünfjährige Bestehen unseres Hospizvereins. Viele von Ihnen waren damals in Rottweil mit dabei.

Im Rückblick ist es immer wieder erstaunlich, was wir gemeinsam erreichen durften. Das Hospiz ist bis heute ein großer Segen und unser Mut von damals war richtig.

Getragen von ganz vielen Menschen, dürfen wir wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Ihnen, unseren Mitgliedern, Spendern und Gönnern, möchten wir ganz herzlich **Danke** sagen und mit diesem Rundbrief einige kurze Einblicke in den Alltag im und um das Hospiz herum geben.

Wenn wir in dieser Zeit besonders auf die letzten Tage eines Lebens blicken und der Toten gedenken, dann spüren wir eine Sehnsucht nach mehr, vor allem nach einem Abschied in Würde, der uns ernst nimmt, so annimmt, und uns nochmals einlädt in einen „Lebensraum“, wo all das was einmal war, ins Bild gerückt wird, manches noch eine Antwort findet und hoffentlich zur Vollendung kommt. Dann kann die oft so angstmachende und dunkle Seite des Todes eintauchen in einen Wandel von Farbe und Licht, und so hinein in eine Trauerkultur der Dankbarkeit und Neuorientierung.

Lassen auch wir uns durch das kommende Weihnachtsgeheimnis verwandeln und das Licht des Lebens erkennen.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit.

**Ihre Vorsitzenden des Hospizvereins
Hans-Peter Mattes und Bernd Mager**

Neuer Hospizverein der Region

Landkreise Tuttlingen, Schwarzwald-Baar und Rottweil beteiligt – 115 Gründungsmitglieder

Schwarzwald-Baar/Spaichingen (links) in einer Feierstunde ist jetzt der Hospizverein „Hospiz am Dreifaltigkeitsberg“ für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg gegründet worden. Die 115 Gründungsmitglieder wählten Bernd Mager, Leiter des Tuttlinger Sozialamts, zum Vorsitzenden. Schwarzwald-Baar-Heuberg. Magers Stellvertreter im Verein ist Hans-Peter Mattes, Dekanatsreferent aus Spaichingen, wo der neue Verein auch seinen Sitz hat. Zur Schriftführerin wurde Ulrike Haaser aus Schramberg gewählt, zur Kassiererin Helga Sander, Geschäftsführerin des DRK Kreisverbands Tuttlingen. Als weitere Beisitzer fungieren die Sozialdezernenten Bernd Hamann (Landratsamt Rottweil) und Jürgen Stach (Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis). Neben Tuttlingen und Rottweil sei auch der Schwarzwald-Baar-Kreis Mitglied in dem neuen Trägerverein



Sie brachten nun die Gründung des Hospizvereins auf den Weg: (stehend von links) Guido Wolf, Jürgen Stach, Ulrike Haaser, Bernd Hamann, Helga Sander, Wolf-Mitglied Michel, Gottfried Scherlies, und (vorn von links) die beiden Vorsitzenden Bernd Mager und Hans-Peter Mattes. BILD: ADDICKS

des geplanten neuen Hospizes in Spaichingen, der Zollernalbkreis erzwinge einen Beitritt. In der Einrichtung sollen unheilbar Kranke in ihrem letzten Lebensabschnitt umfassend betreut werden. Für eine geplante Hospiz-Stiftung hat die Wirtschaft schon rund 300 000

Euro zugesagt. Das Grundstück und ein bestehendes Gebäude in Spaichingen bringt der Landkreis Tuttlingen unentgeltlich ein, die Umbaukosten von circa 700 000 Euro bringt das Vinzenz-von-Paul-Hospital auf, das als Fachinstitution das Hospiz betreiben wird.



einführung

respekt

begleitung

geborgenheit

Unterstützer des Hospizes erleben einen besonderen Nachmittag

Einen besonderen Nachmittag durften am 27. Juni 2014 etwa 15 Unterstützer des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg erleben. Sie wurden eingeladen, die Einrichtung kennen zu lernen.



Die Vorsitzenden des Hospizvereins, Hans-Peter Mattes und Bernd Mager, haben sich dazu ein vielfältiges Programm überlegt. Zuerst wurde allen Gästen die Möglichkeit gegeben das Hospiz zu besichtigen. Im Anschluss hat Peter Eilichmann alle Anwesenden mit seiner einfühlsamen und doch sehr nachdenklichen Musik- und Textdarbietung beeindruckt.

Bei sonnigem und warmem Wetter konnten die Spender noch den schönen und farbenprächtigen Garten besichtigen und genießen. In diesem Rahmen wurden gleich zwei Spenden überreicht. Einmal war dies der Erlös, welcher 4000 Euro betrug, des gemeinsamen Benefizkonzertes im Mai diesen Jahres in der Stadtpfarrkirche Spaichingen. Beteiligt waren dabei rund 150 Mitwirkende der Stadtkapelle, dem Kirchenchor, der Gregorianischola, des Jugendchores "Swinging Pool" und der Kinder- und Jugendkantorei.



Die zweite Spende in Höhe von 500 Euro, wurde von Herrn Armin Schumacher, Geschäftsführer des Bauunternehmens Schumacher in Spaichingen und dem Künstler Georg Faude, aus der Veranstaltung "Kunst trifft Wirtschaft" überreicht. Herr Mattes bedankte sich bei allen Spendern sehr herzlich.

Für alle Anwesenden war es ein sehr beeindruckender und schöner Nachmittag, welcher sicher noch einige Gedanken nach sich tragen wird.

Ausbildung neuer ehrenamtlicher Mitarbeiter

Am Samstag den 26. Juli 2014 fand nach einem öffentlichen Aufruf in vielen Gemeindeblättern der zweite Ausbildungstag für Ehrenamtliche statt.

Es war beeindruckend wie groß das Interesse an diesem Tag war. Viele Menschen aus allen drei Landkreisen haben sich zu diesem Termin gemeldet. Letztendlich nahmen 25 Personen an diesem Tag teil. Für alle die noch Interesse bekundet hatten, aber leider nicht mit einsteigen konnten, wird ein neuer Termin für das Frühjahr 2015 gesucht.

Dieser Tag ist eine Einführung in die Ehrenamtstätigkeit im Hospiz. Es ist ein reinschnuppern!

Geleitet wurde der Tag von Herrn Martin Stippich. Er leitet das Hospiz Maria Frieden in Oberharmersbach. Herr Stippich hat diesen Tag sehr interessant gestaltet. Dafür unseren Dank! Themen wie Spiritualität, Abschiedskultur und Kommunikation mit Sterbenden wurden bearbeitet. Diese hinterließen starke Eindrücke bei den Teilnehmern.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen stand ein Besuch mit Sr. Rosalie im Hospiz auf der Liste mit anschließender Fragerunde an Frau Schell. Einige dieser Teilnehmer haben schon ihre ersten Stunden der Begleitung hoch motiviert im Hospiz verbracht.



Wir im Hospiz freuen uns über weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind für uns ein Geschenk. So bleibt es spannend, wie der nächste geplante Kurs an- und aufgenommen wird.

Der Jahresausflug für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führte uns im Oktober nach Gengenbach im Schwarzwald.

Landkreis Rottweil bringt weitere 50.000 € in die Hospizstiftung ein

Anlässlich der jüngsten Vorstandssitzung der Hospizstiftung freute sich Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel einen Scheck über 50.000 € an den Vorsitzenden der Hospizstiftung, Herrn Albert Teufel, übergeben zu können.



Landrat Dr. Michel betonte, dass der Kreistag des Landkreises Rottweil die Weichen schon früh zur Förderung des regionalen Hospizes gestellt habe. Auch deshalb wurde von den Landkreisen Rottweil und Tuttlingen, der Vinzenz-von-Paul-Hospital gGmbH und dem Hospizverein die Hospizstiftung gegründet, die sich die finanzielle Förderung des Hospizes am Dreifaltigkeitsberg zum Ziel gesetzt hat.

Es werde vorbildliche Arbeit in einem beispielhaften Netzwerk von Politik, Kirche und Gesellschaft geleistet, so Albert Teufel.

Daten und Fakten

Das regionale Hospiz am Dreifaltigkeitsberg in Spaichingen ist seit nunmehr drei Jahren geöffnet. Über 250 Gäste sowie deren Angehörigen und Freunde konnten bisher Begleitung, palliative medizinische Versorgung, ganzheitliche Pflege und Seelsorge erfahren. Das Durchschnittsalter der Gäste liegt bei 71 Jahren und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 26 Tagen. Die Gäste kamen aus 13 Landkreisen. 40 % aus dem Landkreis Tuttlingen, 30 % aus dem Landkreis Rottweil und 10 % aus dem Schwarzwald-Baar-Kreis.

Im Hospiz arbeiten 20 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und über 30 Ehrenamtliche aus der gesamten Region.

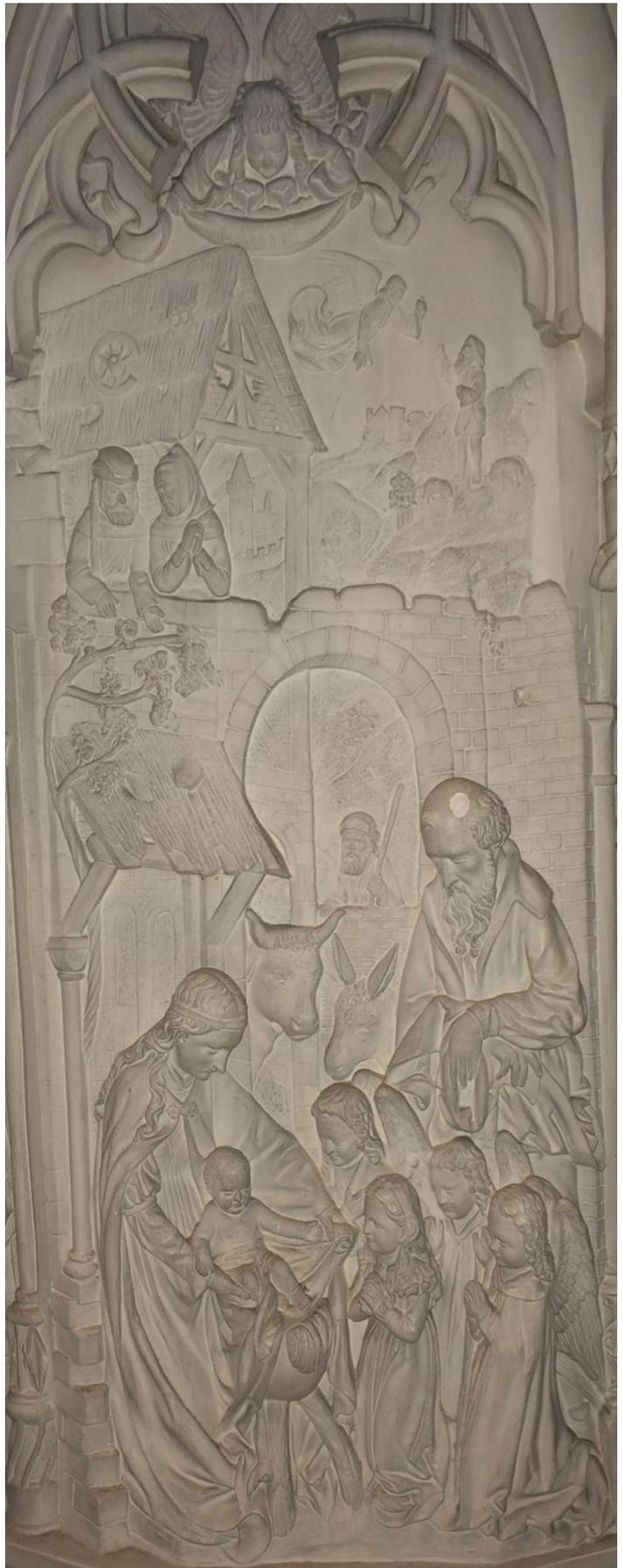
Die Hospizstiftung hat ein Stiftungskapital in Höhe von 600.000 Euro.

Impulswort

Im Spätsommer dieses Jahres führte der Jahresausflug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospizes diese in die Ortenau, ins Kinzigtal nach Gengenbach. Dort besuchten sie auch die Pfarrkirche St. Marien. Neben der reichen Ausmalung mit Fresken zu Beginn des 20. Jahrhunderts, alten Fenstern und Figuren, ist auch die Kanzel in dieser Kirche von besonderer Schönheit. Sie wurde vom ortsansässigen Ofenbauer gefertigt und gestiftet und besteht aus vielen einzeln gebrannten „Hafen“, Terrakotta-Kacheln mit wunder-schönen Reliefszenen. Eine dieser Tafeln zeigt die Geburt Jesu.

Das Historienbild beinhaltet mehrere Szenen. Ganz oben schaut durch das geöffnete Kreuzrippengewölbe der Erzengel Gabriel, ob alles gut geht. Oder ist es Gott Vater selbst. Unten die uns vertraute Krippenszene im Stall – neben der Heiligen Familie mit dem aufgeweckten Jesuskind, Ochs und Esel knien ein Mädchen und kleine Engel.

Im Torbogen des nach vorne hin offenen Stalles steht ein Hirte, auf seinen Stab gestützt. Darüber auf dem Balkon des benachbarten Hauses ein altes Ehepaar. Sind es die Stifter der Kanzel? Sind es Anna und Joachim, die Eltern der Gottesmutter oder Elisabeth und Zacharias? Die beiden betrachten das ganze vom Balkon des Hauses aus.



Der Hirte, der sich auf seinen Stab gestützt, der Stätte der Geburt nähert, erfährt oben rechts die frohe Kunde von der wunderbaren Geburt Jesu aus dem Mund eines Engels, der mit seiner Linken zum Himmel weist und mit seiner Rechten den Weg zur Krippe in den Stall.

Ein Engel, der den Weg weist, der verkündet, ein Engel, der vom Himmel herab zuschaut, und Engel, die sich bei der Krippe des Kindes niederlassen, knien, beten und verweilen. Sie begegnen einem Kind, das sich kindlich freut. Sie begegnen einem Kind, das sich offen und herzlich den Menschen, den Betrachtern, den Besuchern zuwendet.

Die Engel sind wichtig. Der eine, der beobachtet und ein Auge auf alle hat. Der andere, der verkündet und auffordert zu gehen. Die andern, die verweilen, die sich versammeln, die anbeten und einfach nur da sind.

Das schadhafte Mauerwerk und das gebrochene Wagenrad auf dem Dach des Hauses links sind deutliche Hinweise darauf, dass Erlösung nottut. Eine Erlösung, die von der Krippe, vom Kind im Stall ausgeht. Denn in seiner Nähe blüht das Leben, blühen Sträucher und Zweige. Wer zu ihm kommt, blüht auf – jede Kreatur. Das ist eine Botschaft in diesem Weihnachtsbild.

Die zweite künden die Engel. Die Engel sind wichtig. Nicht nur an der Krippe, nicht nur an Weihnachten. Sie sind es auch im Leben der Menschen, jedes Menschen: so gibt es immer einen Engel, der beobachtet, der sieht, der schaut. Es gibt einen Engel, der anspricht, ruft, den Weg weist und Orientierung gibt. Und es gibt den Engel, der findet, verweilt, begleitet und heilt: an der Krippe des Kindes, des Neugeborenen, am Bett eines Kranken, eines Sterbenden.

Von Herzen wünsche ich allen, die mit dem Hospiz am Dreifaltigkeitsberg verbunden sind, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, ein gesegnetes Neues Jahr und einen Engel, der Ausschau hält, einen Engel, der anspricht, ruft und den Weg weist. Und einen Engel der uns erwartet, am Ziel des Weges, am Ende unseres Lebens.

Diakon Dr. Engelbert Paulus
Klinik-, Hospiz- und Altenheimseelsorger

Hospiz am Dreifaltigkeitsberg, Paul-Ehrlich-Weg 16, 78549 Spaichingen
Telefon 07424 / 98 23 70, Fax 07424 / 98 23 729
info@hospiz-am-dreifaltigkeitsberg.de, www.hospiz-am-dreifaltigkeitsberg.de

Spendenkonto

Kontonummer 8930 bei der Kreissparkasse Tuttlingen (BLZ 64350070)
oder IBAN: DE12643500700000008930, BIC: SOLADES1TUT